



Paulinerverein Leipzig e. V. Geschäftsstelle  
Burgstraße 1-5, 04109 Leipzig

Leipzig, 12. Dezember .2024

## Weihnachtsbrief 2024

*Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde des Paulinervereins,*

wieder gehen wir auf Weihnachten zu. Wieder feiern wir die Geburt des Mannes aus Nazareth, der gesagt hat: „Selig sind die Friedensstifter“. Aber wieder ist die Welt überschattet von Krieg und Tod, zum Teil vor unserer Haustür.

Überschattet wird in diesem Jahr auch der Paulinerverein: Unser Vorsitzender Wilfried Richard starb nach kurzer schwerer Krankheit am 13. August im Alter von 86 Jahren. Seit 2019 hat er mit Umsicht Sachkenntnis den Verein geleitet und dabei immer dessen Ziele im Blick gehabt. Gleichzeitig hat er wieder Kontakt zur Universität gesucht, die uns bisher oft misstrauisch beäugt und als Gegenseite und Störenfried betrachtet hatte. Wenn auch nach wie vor nicht abzusehen ist, wann die Barockkanzel von Valentin Schwarzenberger in die Paulinerkirche zurückkehren wird, so ist doch eine freundlich-sachliche Verbindung zu Rektorat und Kustos wieder hergestellt und die „Eiszeit“ scheint beendet. Wilfried Richard hatte großen Anteil daran. Er wird uns sehr fehlen, und wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. Es fällt nicht leicht, nach einem so schwerwiegenden Ereignis zur Tagesordnung überzugehen. Immerhin konnte die reguläre und routinemäßige Vorstandsarbeit wieder aufgenommen werden. Alle Bemühungen, Bewerberkandidaten für einen neuen Vorstand, insbesondere für den Vorsitz, zu finden - zumal zwei Vorstandsmitglieder nicht wieder zur Wahl antreten - blieben aber bisher ohne Erfolg. Daran konnte auch unsere Mitgliederversammlung am 23. November nichts ändern. Obwohl die Satzung an die Gegebenheiten angepasst wurde, u.a. künftig nur noch vier Vorstandsmitglieder



Paulinerkirche alt und neu  
@ Text und Foto: Gerd Mucke



statt wie bisher sieben, musste die Wahl eines neuen Vorstandes und eines neuen Vorsitzenden schließlich vertagt werden.

Es war kein leichtes Jahr. Es gibt Positive zu berichten! Auf dem Leipziger Südfriedhof wurde das von Metall-dieben massiv beschädigte Grabmal des ursprünglich in der Paulinerkirche beigesetzten Wundarztes Daniel Schmid (1676-1734), das der Paulinerverein 2010 errichten ließ, durch die Friedhofsverwaltung ergänzt und wieder hergestellt. Die originale Grabplatte konnte vor der Kirchensprengung 1968 geborgen werden und befindet sich heute im Foyer des Neuen Augusteums.

Am 10. Februar 2024 stellte das Improvisationstheater ADOLF SÜDKNECHT, das bereits die Kirchenzerstörung thematisiert hatte, den Plakatprotest während des Bachwettbewerbes im Juni 1968 am historischen Ort in der Leipziger Kongreßhalle sowie das Schicksal eines der Initiatoren nach. Damals hatte sich per Zeitschaltuhr vor internationalem Publikum ein Plakat mit einer Zeichnung der gesprengten Kirche und dem Text „Wir fordern Wiederaufbau“ entrollt. Der Saal applaudierte, die Staats-sicherheit stand kopf.

Zum 300-jährigen Jubiläum der Uraufführung von Johann Sebastian Bachs Johannespassion lud der Leipziger Universitätschor am 23. März wieder zum Konzert in die Paulinerkirche ein und brachte dieses gewaltige Werk gemeinsam mit dem auf historischen Instrumenten spielenden Pauliner Barockensemble zu Gehör. Für den erkrankten Universitätsmusikdirektor David Timm übernahm Maria Küstner die Leitung.

An gleicher Stelle erklang am Ostersonntag im Gottesdienst die Bachkantate „Christ lag in Todes Banden“ mit dem BachConsort Leipzig unter Leitung von Thomaskantor a.D. Gotthold Schwarz.

Am Pfingstmontag gab es in der Universitätskirche eine große Orgelgala mit Werken aus Renaissance, Barock und Neuzeit mit den Organisten Sunkyong Noh, Daniel Beilschmidt und Lucas Pohle.

Der Tag der Sprengung der Universitätskirche im Jahr 1968 jährte sich am 30. Mai zum 56. Mal. Aus diesem Anlass fand zum Sprengungszeitpunkt um 10.00 Uhr am Bronzemedell ein stilles Gedenken mit Plakat, Blumen und improvisiertem Glockengeläut statt. Wilfried Richard hielt eine Rede, die er mit den Worten beendete: „Wir wollen noch viel erreichen. Wir sind es uns schuldig. Leipzig vergisst nicht!“ In der Paulinerkirche fand um 18.00 Uhr eine Gedenkfeier der Universität unter der Überschrift: „Gegen Geschichtsbereinigung. Von der Notwendigkeit, mit Geschichte zu



Paulineraltar, @ Foto: Gerd Mucke



Die Barockkanzel (1738) von Valentin Schwarzenberger



leben“ statt (die Sprengung wurde ja 1968 von der SED verharmlosend „Bereinigung des Karl-Marx-Platzes“ genannt). Gestaltet wurde die Feier von Universitätsprediger Prof. Dr. Frank Michael Lütze, dem Thomanerchor unter Leitung von Thomaskantor Andreas Reize und dem Universitätsorganisten Daniel Beilschmidt.

In diesem Jahr wurde auch ein langgehegter Wunsch des Paulinervereins Wirklichkeit: Die Rückführung der 1968 vor der Sprengung aus der Universitätskirche geborgenen Bronze-Grabplatte der Elisabeth von Sachsen aus der Thomaskirche, wo sie seit 1987 neben dem Kanzelaufgang befestigt war, zurück in die Paulinerkirche, wo diese sozial wohl am höchsten stehende Persönlichkeit 1484 bestattet worden war. Elisabeth, die Ehefrau von Kurfürst Ernst von Sachsen, eine geborene von Wittelsbach aus Bayern, starb mit 42 Jahren auf der Leipziger Pleißenburg und hatte die damalige Klosterkirche St. Pauli ausdrücklich zu ihrem Bestattungsort gewählt. Elisabeth wurde zur Stammutter der sächsischen Ernestinischen Linie. Einer ihrer Söhne war Luthers Landesherr und Gönner Friedrich der Weise in Wittenberg, und zu ihren Nachkommen



Prof. Dr. Eva Inés Obergfell, Rektorin der Universität Leipzig, Wilfried Richard, Vorsitzender Paulinerverein in der Restaurationswerkstatt von Christine Neubacher  
@ Foto: Gerd Mucke



Prof. Dr. Rudolf Hiller von Gaertringen, Direktor der Kunstsammlung und der Kustodie, Prof. Dr. Eva Inés Obergfell, Rektorin der Universität Leipzig, Dieter Deissler, stv. Vors. Paulinerverein (v.l.) @ Foto Copyright: Swen Reichhold

zählt auch das englische Königshaus. Die kostbare lebensgroße Grabplatte wurde von der Leipziger Metallrestauratorin Christine Neubacher behutsam gereinigt und konserviert. Am 18. März hatten Wilfried Richard und Gerd Mucke vom Paulinervorstand die Gelegenheit, sich bei einem Ortstermin im Atelier Neubacher über den Fortgang der Restaurierungsarbeiten zu informieren. Anwesend waren u.a. auch Rektorin Prof. Dr. Eva Inés Obergfell und Kustos Prof. Dr. Rudolf Hiller von Gaertringen, mit denen die Pauliner ins Gespräch kommen konnten. Am 7. Oktober fand in der Universitätskirche die feierliche Enthüllung des Kunstwerkes statt, dessen Restaurierung unser Verein mit 25.000,00 € finanziert hatte. Unter der Überschrift: „Der Paulinerverein macht's möglich“ berichtete die Leipziger Volkszeitung ausführlich darüber.



Auch ein neues Mitglied durften wir begrüßen, bis dato Mitglied des kürzlich aufgelösten Bürgerereins Johanniskirchturm e.V mit seinen Projekten, u.a. Wiederaufbau des Turmes auf dem Johannisplatz und Erinnerung an die früheren Begräbnisplätze von Bach und Gellert.

Unsere großzügigen Spenden für die Kirchenmusik im Jahr 2023 i.H.v. 4.900 € und 25.000 € für die Restaurierungskosten der Grabplatte in diesem Jahr, beides Aufgaben die in unserer Satzung an vorderster Stelle stehen, werden nicht nur von den Besuchern der Gottesdienste sehr geschätzt, sondern auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen. Vor allem die Spende für die Grabplatte hat die Bevölkerung wieder auf den Paulinerverein aufmerksam werden lassen.

Zur Ehrlichkeit gehört aber auch, dass aufgrund dieser Ausgaben, das Budget für solche Zuwendungen sehr stark geschrumpft ist und kurzfristig ähnliche Förderungen, die das Image des Paulinervereins enorm aufwerten können, nicht möglich sind.

Wenn Sie uns dabei helfen wollen, dass der Paulinerverein weiterhin bestehenbleibt und dass wir in der Öffentlichkeit Gehör für unsere Anliegen finden, wäre uns Ihre Spende sehr willkommen. Sie haben selbstverständlich auch jederzeit die Möglichkeit, dem Paulinerverein beizutreten - sofern noch nicht geschehen - und damit die vielen noch immer sehr aktuellen, aber auf ihre Realisierung wartenden Pläne zu unterstützen.

So gehen wir nun in die letzten Wochen des Jahres 2024, das der Welt nicht viel Gutes gebracht hat. In der unerschütterlichen Hoffnung, dass menschliche Vernunft über alles Kriegsgeschrei triumphieren und dass Gott seine Schöpfung nicht zugrunde gehen lassen wird, „*erwarten wir getrost, was kommen mag*“ (Dietrich Bonhoeffer).

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein – hoffentlich – friedliches Jahr 2025. Bleiben Sie behütet.

**„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen guten Willens“.** Lukas 2:14



Leipzig, im Dezember 2024

Ihr Paulinervorstand

i.A. Dieter Deissler

Gerd Mucke

Bankverbindung: Sparkasse Leipzig, BLZ 860 555 92  
Kennwort: Paulinerverein Spendenkonto 11 0035 0019  
IBAN: DE19 8605 5592 1100 3500 19  
Mail: [paulinerverein@t-online.de](mailto:paulinerverein@t-online.de)  
[www.paulinerverein.de](http://www.paulinerverein.de)  
[www.paulinerverein-dokumente.de](http://www.paulinerverein-dokumente.de)

Geschäftsstelle des Paulinervereins e. V.  
Burgstraße 1-5, 04109 Leipzig  
Tel. (03 41) 9 83 99 76